



Elternrat Schulhaus Gabler  
Schulhausstrasse 21  
8002 Zürich



# Schulwegsicherheit und Verkehr

Resultat der Umfrage vom Oktober 2013

**Elternrat Schule Gabler**

26. März 2014

(diskutiert und verabschiedet im Elternrat anlässlich der Sitzung vom 1. April 2014)

Auftraggeber:

**Elternrat Schule Gabler**

Schulhausstrasse 21  
8002 Zürich

Claudia Friberg  
Patrick Saudan  
Dieter Zumsteg

Auftragnehmer:

Miro Suter, Zeichner Fachrichtung Raumplanung in Ausbildung, 3. Lehrjahr  
Tim Accola, Zeichner Fachrichtung Raumplanung in Ausbildung, 1. Lehrjahr

**Planwerkstadt AG**

**Raumplanung · Prozesse · Städtebau**

Binzstrasse 39  
CH - 8045 Zürich  
[www.planwerkstadt.ch](http://www.planwerkstadt.ch)  
+41 (0)44 456 20 10

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Allgemeines zur Umfrage</b>	4
<b>2 Übersichtsplan</b>	6
<b>3 Resultate</b>	
3.1 Resultate zur 1. Frage	7
3.2 Resultate zur 2. und 3. Frage	8
3.3 Resultate zur 4. Frage	9
<b>4 Wohnstandorte</b>	10
<b>5 Gefahrenstellen</b>	11
5.1 Gefahrenstelle 1	12
5.2 Gefahrenstelle 2	14
5.3 Gefahrenstelle 3	16
5.4 Gefahrenstelle 4	18
5.5 Gefahrenstelle 5	20
5.6 Gefahrenstelle 6	22
5.7 Gefahrenstelle 7	24
5.8 Gefahrenstelle 8	26
5.9 Gefahrenstelle 9	28
<b>6 Allgemeine Bemerkungen</b>	32
<b>7 Nächste Schritte</b>	33
<b>8 Quellenangaben</b>	34
<b>9 Fragebogen</b>	34

# 1 Allgemeines zur Umfrage

## **Anlass**

Der Elternrat der Schuleinheit Gabler setzt sich für mehr Sicherheit auf dem Schulweg ein. Mittels einer Umfrage sollen allfällige Gefahrenstellen auf dem Weg zum Schulhaus Gabler und im Quartier rund um das Schulhaus und die Kindergärten aus Sicht der Eltern und SchülerInnen identifiziert werden. Eine letzte Umfrage liegt ganze fünf Jahre zurück. In der Zwischenzeit geht eine neue Generation SchülerInnen zur Schule bzw. in den Kindergarten, zudem wurde ein weiterer Kindergarten im Hürlimann-Areal eröffnet. Es wurde deshalb Zeit, eine neue Erhebung durchzuführen.

## **Vorgehen**

Die Umfrage ging im Oktober 2013 über die Bühne. Die Umfragebögen wurden im Schulhaus Gabler sowie den umliegenden Kindergärten an die Kinder verteilt. Insgesamt wurden 220 Fragebögen verteilt, wobei jeweils ein Umfragebogen pro Familie zur Verfügung stand.

## **Rücklaufquote**

Von den 220 verteilten Fragebögen kamen 156 korrekt ausgefüllte Bögen retour. Dies ergibt eine erfreuliche Rücklaufquote von rund 70 Prozent. In den abgegebenen 156 Fragebögen wurden die Schulwege von insgesamt 190 Kindern zwischen 4 und 12 Jahren dargestellt und beschrieben (z.T. mehrere Kinder pro Familie).

## **Der Fragebogen**

Der Ausfüllungsgrad der Umfragebögen ist sehr unterschiedlich. Teilweise wurde lediglich angegeben, dass keine, oder bloss eine sehr geringe Gefahr besteht. 28 Fragebögen (18%) gaben keine Gefahrenstelle an, wohingegen in den meisten Bögen mindestens eine Gefahrenstelle genannt wurde.

## **Die Auswertungstabelle**

Damit die eingegangenen Antworten systematisch erfasst werden konnten, wurde eine Tabelle erstellt, die den z.T. detaillierten Informationen – und damit der grossen Arbeit aller Kinder und Eltern – gerecht wird. So lassen sich z.B. altersspezifische Aussagen ebenso herausfiltern, wie die Anzahl der Nennungen einfach abbilden. Eine Darstellung der Tabelle in diesem Bericht ist zu detailliert und nicht zielführend. Als Informationsquelle und Arbeitstool steht die Tabelle aber selbstverständlich für die weiteren Schritte zur Verfügung.

## **Bündelung der Anliegen**

Anhand dieser Umfrage sollen allfällige Einzelvorstösse gebündelt und jene Stellen ermittelt werden, an denen aus Sicht der Eltern und Kinder der grösste Handlungsbedarf besteht. Zusätzlich soll die Umfrage aber auch den Eltern einen generellen Überblick verschaffen. Im Rahmen dieser Arbeit werden die meistgenannten Gefahrenstellen in der Reihenfolge der Nennungen abgebildet (Kapitel 5).

### **Projekt mit Lernenden**

*Diese Dokumentation wurde im Rahmen einer Arbeit mit Lernenden erstellt. Betreut von Dieter Zumsteg werteten die beiden Lernenden einerseits die Umfrage aus und gestalteten und formulierten andererseits diesen Bericht (Text, Bilder, Pläne). Das vorliegende Schlussprodukt wurde bewusst nicht zu stark verändert, sodass die Handschrift der Lernenden erkennbar bleibt. Es darf also auch mal geschmunzelt werden.*

*Herzlichen Dank für den grossen Einsatz an:*

- Miro Suter, Zeichner Fachrichtung Raumplanung in Ausbildung, 3. Lehrjahr*
- Tim Accola, Zeichner Fachrichtung Raumplanung in Ausbildung, 1. Lehrjahr*



## 2 Übersichtsplan

### Schuleinheit Gabler

Die Umfrage wurde für die Schuleinheit Gabler durchgeführt. Dieser Teil des Schulkreises Uto beherbergt aktuell zehn Klassen der Primarstufe. Zur Schule Gabler gehören vier Kindergärten, welche an verschiedenen Orten im Quartier Enge liegen. In guter Gehdistanz befinden sich zudem die vier Horte für die ausserschulische Betreuung (schulische Einrichtungen der Schule Gabler in untenstehender Abbildung orange dargestellt).



## 3 Resultate

### 3.1 Resultate zur 1. Frage

#### 1. „Mit welchem Verkehrsmittel kommt ihr Kind hauptsächlich zur Schule?“

- zu Fuss (inkl. Trottinett, Skateboard etc.)
- mit dem Fahrrad
- Auto
- öffentliches Verkehrsmittel
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

#### Auswertung

Ganze 180 Kinder (95%) kommen laut Angaben der Eltern zu Fuss in die Schule. Von diesen 180 geben ausserdem 17 Kinder (9%) an, regelmässig mit dem Trottinette oder dem Skateboard zur Schule zu kommen. 5 Kinder (3%) geben an, entweder mit dem Fahrrad (meistens) oder ebenfalls zu Fuss zu kommen. Weitere 5 Kinder (3%) kommen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Lediglich 2 Kinder (1%) werden, laut eigenen Angaben, regelmässig mit dem Auto zur Schule gefahren. Diese Aussage ist insofern interessant, da dennoch viele Eltern schreiben, es gäbe morgens viel Verkehr durch „Mami- und Papitaxi's“.



### 3.2 Resultate zur 2. und 3. Frage

#### 2. „Mein Kind bewältigt den Schulweg...“

- alleine
- mit anderen Kindern
- mit Erwachsenen

#### 3. „Mein Kind wird hingefahren oder begleitet, weil...“

- der Verkehr gefährlich ist
- der Weg weit ist
- anderer Grund

#### Auswertung

Insgesamt kommen 160 Kinder (61%), laut Angaben ihrer Eltern, alleine zur Schule. 73 Kinder (38%) kommen jeweils mit anderen Kindern zur Schule und 53 Kinder (28%) werden regelmässig von den Eltern begleitet. Bei diesen Angaben gibt es natürlich Überschneidungen, da gewisse Erwachsene teilweise mehrere Kinder zusammen zur Schule begleiten oder einige Kinder sowohl alleine, als auch mit anderen Kindern zur Schule kommen.

Zweidrittel der begleiteten Kinder, nämlich 36, werden laut Eltern zur Schule gebracht, weil es gefährlich ist (68%). Elf Kinder (21%) werden begleitet, weil sie einen weiten Schulweg haben und bei 19 Kindern (36%) gibt es andere Gründe, weswegen sie begleitet werden. Auch hier gibt es Überschneidungen, da teilweise mehrere Gründe angegeben wurden.

Weitere Begründungen für ein Begleitung sind zum Beispiel: Noch nicht bereit sein, Unreife oder auch, weil es vom Kind so gewünscht wird. Zudem gibt es einige Eltern, die sich schlichtweg wohler fühlen, wenn sie ihr Kind begleitet wissen.

Das Alter spielt natürlich eine grosse Rolle. Begleitet werden insbesondere Kinder im Alter von 4 - 5 Jahren. Über 80% dieser Altersgruppe bewältigt den Schulweg mit einem Erwachsenen zusammen. Bei 6-Jährigen sind es bereits nur noch 28%, die begleitet werden. Mit steigendem Alter nimmt der Anteil an begleiteten Kindern kontinuierlich ab.



### 3.3 Resultate zur 4. Frage

#### 4. „Für wie gefährlich halten Sie den Schulweg Ihres Kindes?“

- sehr gefährlich
- gefährlich
- wenig gefährlich
- gefahrlos

#### Auswertung

Die Auswertung der Gefahreneinschätzungen der Eltern haben gezeigt, dass gerade einmal 14 Eltern (7%) den Schulweg Ihres Kindes für „sehr gefährlich“ halten. Immerhin 51 Eltern (27%) halten den Schulweg für „gefährlich“, während die grosse Mehrheit den Schulweg Ihrer Kinder als „wenig gefährlich“ (57%), oder gar „gefahrlos“ (9%) bezeichnet.

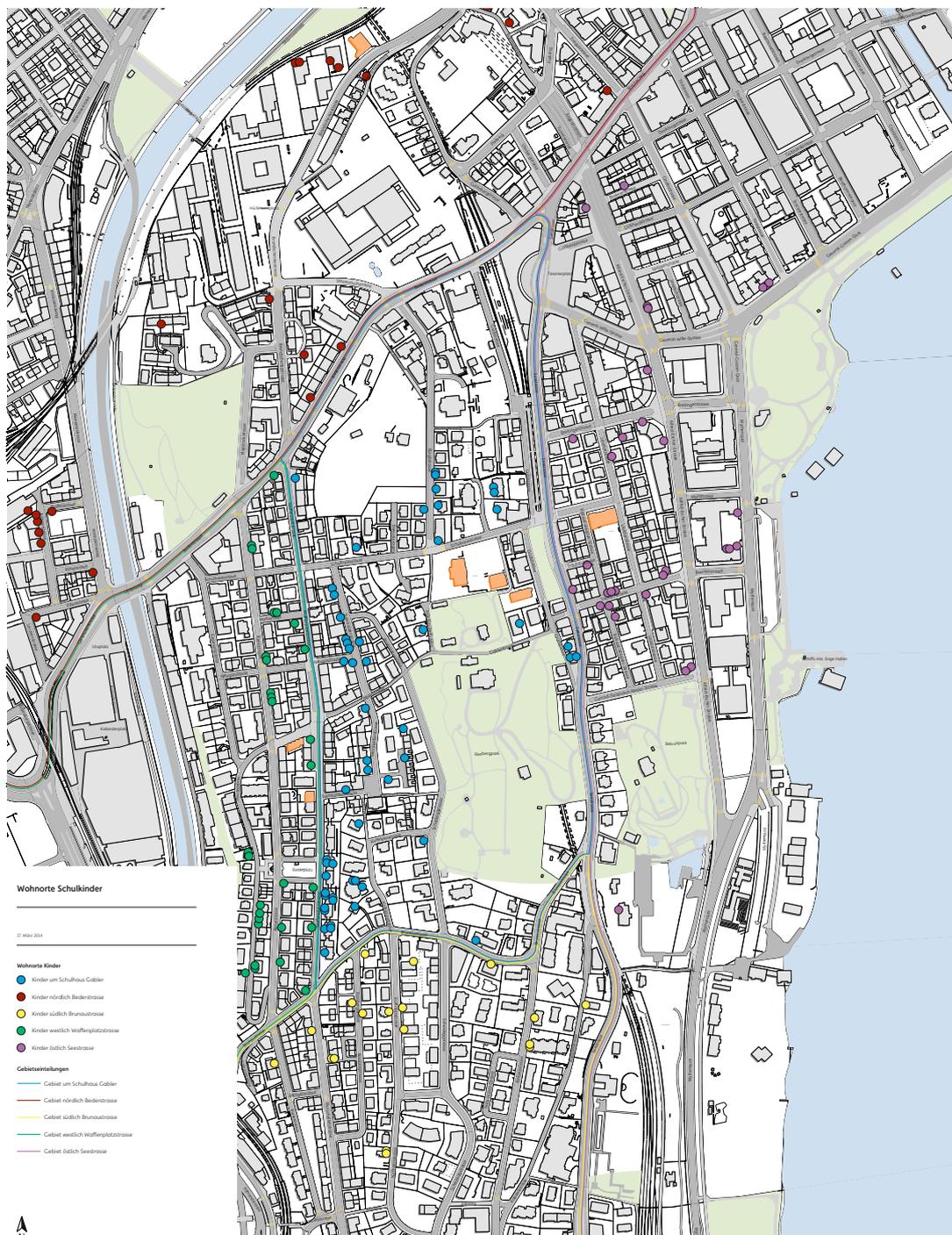
66% aller Eltern empfinden den Schulweg als unproblematisch, wenngleich dies die entsprechenden Eltern nicht davon abgehalten hat, Gefahrenstellen zu nennen.



# 4 Wohnorte

## Wohnorte

Der folgende Plan zeigt die Wohnorte der Kinder auf. Wir haben die Wohnorte der Kinder in 5 Gebiete unterteilt. Die Gebiete werden jeweils von einer grösseren Strasse getrennt. Bezeichnenderweise befinden sich an sämtlichen dieser Strassen Querungen, die zugleich als Gefahrenstellen genannt wurden. Der Plan gibt eine interessante Übersicht über das Einzugsgebiet der Schule Gabler. Es sind hier nicht ganz alle Schülerwohnorte abgebildet, da wir nur die Wohnorte jener Schüler abbilden konnten, die den Fragebogen korrekt ausgefüllt haben (Einzeichnung des Schulweges).

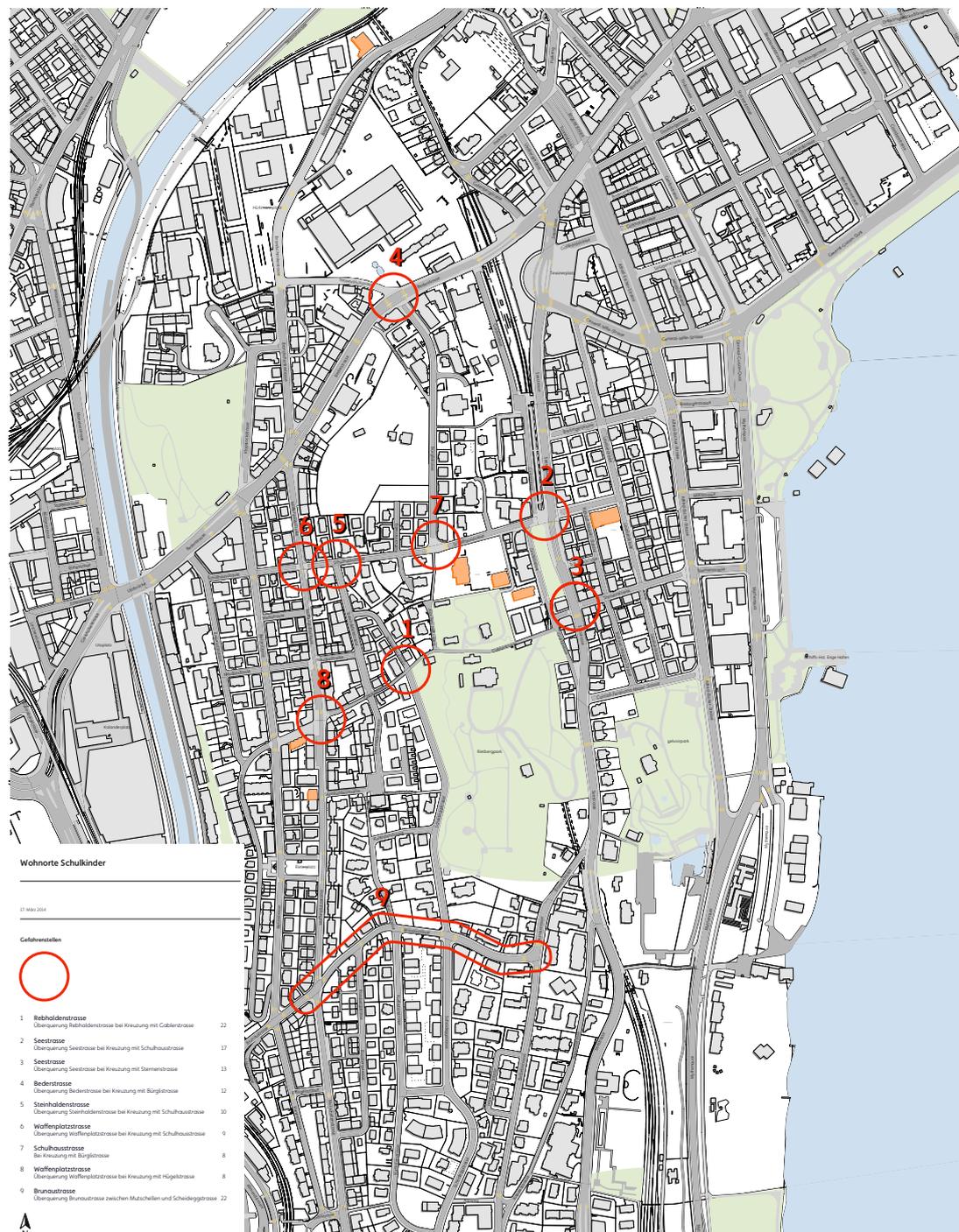


# 5 Gefahrenstellen

## Auswertung

Die Auswertung der genannten Gefahrenstellen ergab, dass insgesamt 83 Querungsmöglichkeiten respektive Strassenzüge genannt wurden. Die meisten Strassen wurden hierbei mehrmals genannt. Die Problempunkte wurden jeweils zwischen 1 und 22 Mal genannt. Von diesen haben wir nun die Top-Neun herausgesucht.

Auf dem abgebildeten Übersichtsplan sind die Top-Neun der genannten Gefahrenstellen abgebildet (in Reihenfolge der Nennungen).



### 5.1 Knoten Rebhalden-/Gablerstrasse

Überquerung der Rebhaldenstrasse bei der Kreuzung mit der Gablerstrasse.

#### Problematik

Mit 22 Nennungen ist die Überquerung der Rebhaldenstrasse auf Höhe Gablerstrasse die gefährlichste Stelle im Einzugsgebiet der Schule Gabler.

Auch wenn diese Kreuzung auf den ersten Moment harmlos erscheint, ist sie doch nicht zu unterschätzen. Die Kinder rennen nach der Schule die abfallende Gablerstrasse herunter und vergessen dabei, dass es auch Fahrzeuge hat, die diese Strasse benutzen, respektive kreuzen. Da es an dieser Stelle keinen Fussgängerstreifen gibt und die Strasse über längere Zeit geradeaus verläuft, fahren die Autos meist zu schnell und halten nicht an.





Da der gepflästerte Belag über die Kreuzung hinwegführt, scheint für die Kinder der Weg ohne Unterbruch weiterzugehen, es gibt also auch keinen Anlass, besonders aufmerksam und vorsichtig zu sein. Da die Rebhaldenstrasse eine Schleichwegfunktion inne hat, fahren hier wesentlich mehr Fahrzeuge als man aufgrund der Bedeutung der Strasse (Quartierstrasse) erwarten könnte.



## 5.2 Knoten See-/Schulhausstrasse

Überquerung der Seestrasse an der Kreuzung mit der Schulhausstrasse.

### Problematik

An zweiter Stelle der meist genannten Gefahrenstellen steht die Kreuzung See-/Schulhausstrasse. 17 Mal wurde diese Stelle als gefährlich befunden.

Die für Kinder komplexe Verkehrssituation von Strassen- und Tramverkehr in Gegenrichtung, sowie die beiden Strasseneinlenker der Schulhausstrasse überfordern manches Kind in jüngeren Jahren. Hinzu kommt, dass die Fahrradführung über das Trottoir verläuft und die Fahrradfahrer oftmals sehr schnell unterwegs sind.





Das Tram wird im Bereich der Haltestelle im Mischverkehr mit den Autos zusammen auf einer Spur geführt. Die gesamte Verkehrssituation ist unübersichtlich, wobei speziell auch immer wieder die Gefahr betont wurde, die von den Fahrradfahrenden ausgeht.



### 5.3 Knoten See-/Sternenstrasse

Überquerung der Seestrasse bei der Kreuzung mit der Sternenstrasse.

#### Problematik

Auch hier ist die Verkehrssituation für Kinder unübersichtlich (13 Nennungen). Es gibt viele verschiedene Verkehrsteilnehmende. Das mittig geführte Tram wird auf zwei Seiten von Autospuren begleitet. Die Velofahrenden, welche eigentlich auch auf der Strasse fahren sollten, weichen aufgrund des Fehlens eines Fahrradstreifens teilweise auf das Trottoir aus. Der Fussgängerstreifen befindet sich im Linksabbiegebereich zur Sternenstrasse. Viele Autofahrer biegen hier in die Sternenstrasse ein.





Immer wieder müssen die Autos auf der Seestrasse warten, bis sie in die Sternenstrasse einbiegen können, dies tun sie dann meist mitten auf dem Fussgängerstreifen. Währenddessen werden die wartenden Autos nicht selten von dahinterstehenden Autos, mitten auf dem Fussgängerstreifen, überholt. Für die Kinder, die die Strasse zu überqueren gedenken, ist diese Situation sehr schwer einzuschätzen.

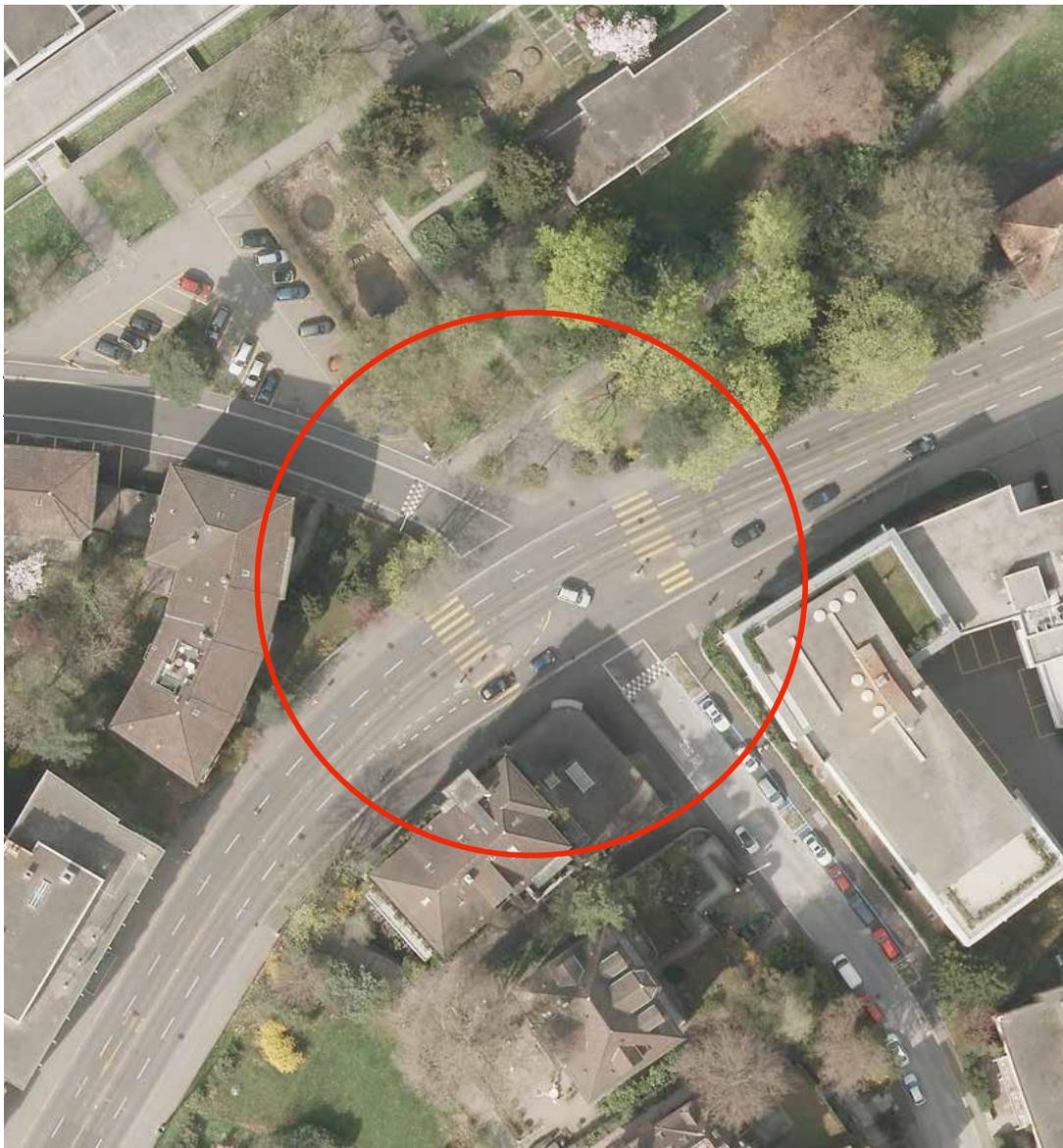


#### 5.4 Knoten Beder-/Bürglistrasse

Überquerung der Bederstrasse an der Kreuzung mit der Bürglistrasse.

##### Problematik

Die Bederstrasse ist relativ breit und nur schon deswegen eine Herausforderung für die Jüngeren unter den Kindern (12 Nennungen). Die Kombination aus schnell fahrenden Trams und Autos ist auch hier eine Schwierigkeit. Zudem gibt es hier einen grösseren Anteil an Last- und Lieferwagen. Es gibt hier viel Verkehr zu den Spitzenzeiten, was speziell morgens ein Problem sein kann. Es wird ausserdem bemängelt, dass viele Autofahrer am Fussgängerstreifen nicht anhalten.





Diese beiden Fussgängerstreifen sind die einzigen Möglichkeiten weit und breit die Bederstrasse zu überqueren, weshalb es nicht möglich ist an einem sichereren Ort die Strasse zu überwinden. Hohe Tempi von Tram und Autos sowie die Lage des Fussgängerstreifens in einer Kurve erschweren die Querung.



### 5.5 Knoten Steinhalden-/Schulhausstrasse

Überquerung der Steinhaldenstrasse bei der Kreuzung mit der Schulhausstrasse.

#### Problematik

Hier herrscht das Problem, dass die Autos im Falle Gegenverkehrs auf der Schulhausstrasse das Trottoir, entlang der Querung Steinhaldenstrasse, als Ausweichmöglichkeit missbrauchen. Von Bedeutung ist dies vor allem auch, weil die Schulhausstrasse eine Hauptverbindung zum Schulhaus ist. Hier wimmelt es vor und nach dem Schulbetrieb nur so von Kindern. Kinder, die übermütig die Strasse runter rennen und die Einfahrt der Steinhaldenstrasse in die Schulhausstrasse und die damit verbundene Gefahr geflissentlich übersehen (10 Nennungen).





Der vorhandene Fussgängerstreifen wird von den Autofahrenden des öfteren missachtet.



## 5.6 Knoten Waffenplatz-/Schulhausstrasse

Überquerung der Waffenplatzstrasse an der Kreuzung mit der Schulhausstrasse.

### Problematik

Die Waffenplatzstrasse ist stark frequentiert und wird von Autos, Bussen und Fahrradfahrern gleichermaßen genutzt. Gerade wenn die Kinder morgens zur Schule gehen hat es viel Verkehr. Und weil es viele Leute sehr eilig haben am Morgen, wird am Fussgängerstreifen oft auch nicht angehalten (9 Nennungen).





Sehr gefährlich sind auch hier die Fahrradfahrenden. Wenn ein Auto am Fußgängerstreifen anhält, muss man immer noch Angst haben, dass der Velofahrer dahinter nicht anhält. Die Fahrradfahrer sind meistens sehr schnell unterwegs und hinter den stehenden Autos auch kaum zu erkennen.



## 5.7 Knoten Schulhaus-/Bürglistrasse

An der Schulhausstrasse rund um das Schulhaus Gabler.

### Problematik

Durch die Nähe zum Schulhaus und der Tatsache, dass hier immer viele Kinder zugegen sind, vergessen die Kinder oft, dass es auch noch Autofahrende hat, die die Strasse befahren. Sie werden unvorsichtig und achten nicht mehr auf den Verkehr. Am Morgen hat es hier ausserdem auch beträchtlichen Verkehr durch die „Mami- und Papitaxi's“, die Ihre Kinder zur Schule fahren (8 Nennungen).





Aufgrund der starken Steigung auf beiden Seiten der Schulhausstrasse werden Autos erst sehr spät wahrgenommen.



## 5.8 Knoten Waffenplatz-/Hügelstrasse

Überquerung der Waffenplatzstrasse bei der Kreuzung mit der Hügelstrasse.

### Problematik

Die Waffenplatzstrasse ist stark befahren und wird von Autos, Bussen und Fahrradfahrern gleichermaßen genutzt. Gerade wenn die Kinder morgens zur Schule gehen, hat es viel Verkehr. Aufgrund des morgendlichen Stresses, der meistens herrscht, halten viele Autofahrer nicht an (8 Nennungen).





Auch hier sind die Fahrradfahrer wieder sehr gefährlich. Wenn ein Auto anhaltet, muss man immer noch Angst haben, dass der Velofahrer dahinter nicht anhält. Die Fahrradfahrer sind meistens sehr schnell unterwegs und hinter den Autos auch kaum wahrzunehmen.

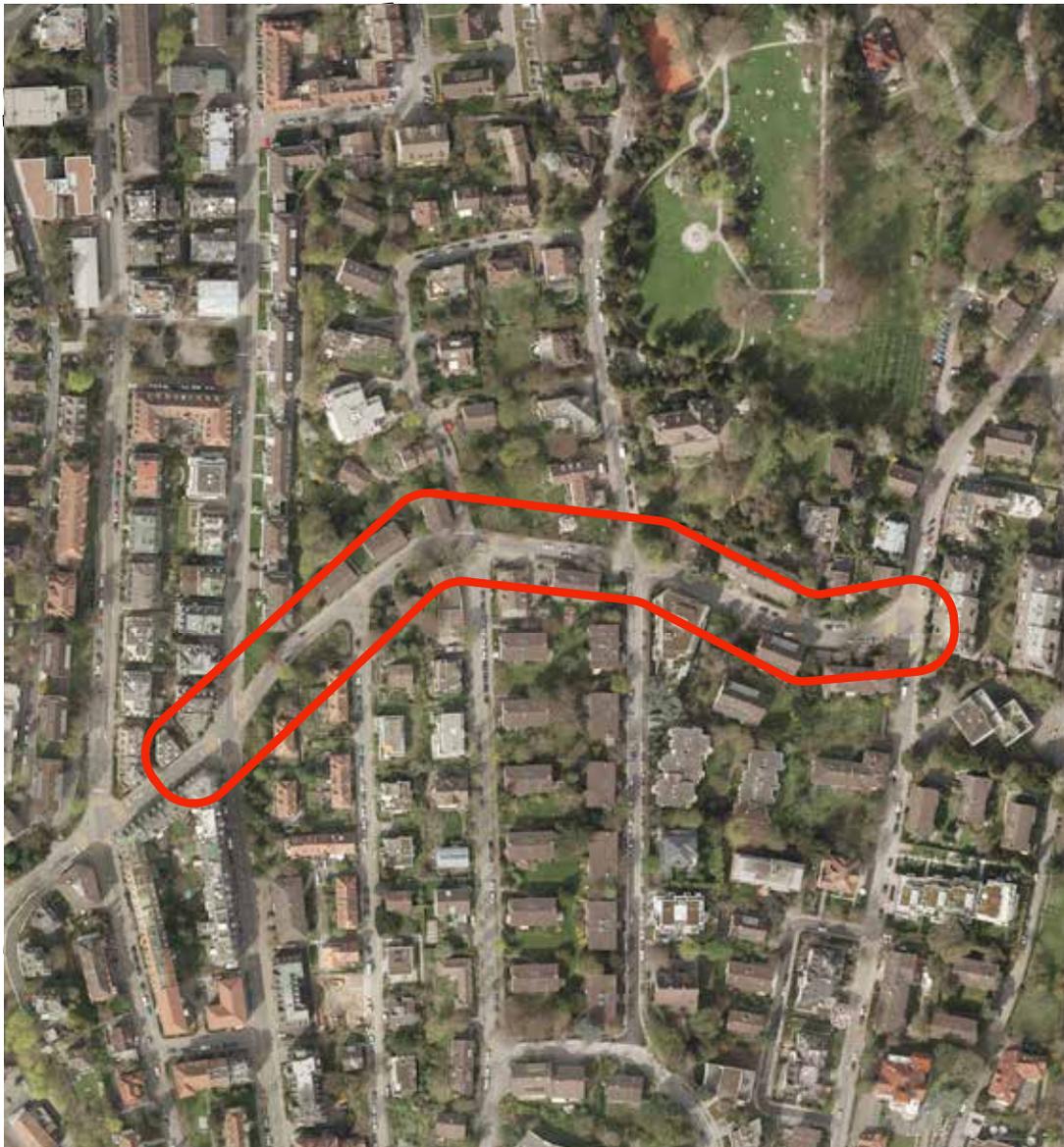


## 5.9 Brunastrasse

Mehrere Querungsmöglichkeiten entlang der Brunastrasse.

### Problematik

Das Problem liegt nicht explizit bei einer speziellen Querung der Brunastrasse, viel mehr ist es die Gesamtsumme an Nennungen von problematischen Querungsstellen. Bei insgesamt 5 möglichen Querungen, wurden diese ganze 22 Mal als Problem genannt. Ein grundsätzliches Problem scheint die unmittelbare Nähe zur Autobahn (Autobahnausfahrt Brunau) zu sein. Viele Autofahrer scheinen Mühe mit der Temporeduktion bis auf 30 km/h zu haben, welche nach der Mutschellenstrasse kommt; dies speziell im morgendlichen Durchgangsverkehr, wenn viele die Brunastrasse als Ausweichroute zur Innenstadt nutzen. Oft wird an den Fussgängerstreifen nicht oder nur sehr hastig angehalten, zudem wird konstant zu schnell gefahren (total 22 Nennungen).





Querung der Brunaustrasse an der Verzweigung Mutschellenstrasse. Sicht in Richtung Rietberg.



Querung der Brunaustrasse an der Verzweigung Mutschellenstrasse. Sicht in Richtung Autobahnausfahrt Brunau.



Querung der Brunaustrasse an der Verzweigung Rossbergstrasse. Sicht in Richtung Rietberg.



Querung der Brunaustrasse an der Verzweigung Rossbergstrasse. Sicht in Richtung Autobahnausfahrt Brunau.



Querung der Brunaustrasse an der Verzweigung Kurfürstenstrasse. Sicht in Richtung Zürichsee.



Querung der Brunaustrasse an der Verzweigung Kurfürstenstrasse. Sicht in Richtung Uetliberg.



Querung der Brunaustrasse an der Verzweigung Scheideggstrasse. Sicht in Richtung Zürichsee.



Querung der Brunaustrasse an der Verzweigung Scheideggstrasse. Sicht in Richtung Uetliberg.



Querung der Brunaustrasse an der Verzweigung Bellariastrasse. Sicht in Richtung Zürichsee.



Querung der Brunaustrasse an der Verzweigung Bellariastrasse. Sicht in Richtung Uetliberg.

## 6 Allgemeine Bemerkungen

- Die eingegangenen Antworten zeigen, dass es natürlich von zentraler Bedeutung ist, in welchem Alter sich die Kinder befinden. Während bei den Kindergartenkindern und den Schülerinnen und Schülern der 1. und 2. Klasse noch oft Gefahrenstellen genannt werden, taxieren die älteren Schülerinnen und Schüler ihren Schulweg grossmehrheitlich als gefahrlos ein.
- Aus einzelnen Antworten wird spürbar, dass die Befindlichkeiten der Eltern und Kinder hinsichtlich der Einschätzung der Gefährlichkeit des Schulweges sehr unterschiedlich sind. Während teilweise bereits Kindergartenkinder oder deren Eltern den Weg als gefahrlos betrachten, gibt es vereinzelt Kinder (oder Eltern) von oberen Klassen, die nach wie vor Gefahren orten.
- Die in Kapitel 5 genannten Häufigkeiten bedeuten nicht automatisch, dass hier auch der grösste Handlungsbedarf besteht. Ein solcher misst sich vermutlich eher am Grad des Gefahrenpotentials als an der Menge der Nennungen.
- Sowohl die Umfrage als auch die Auswertung erheben keinen Anspruch auf eine wissenschaftlich exakte Betrachtung. Dafür hätten die Fragen systematischer und präziser gestellt werden müssen. Um eine generelle Stimmung zu erhalten und als Basis für weitergehende Schritte, leistet die Umfrage dennoch nützliche Dienste.

## 7 Nächste Schritte

- Kontaktaufnahme mit städtischen Ämtern mittels Brief des Elternrats und Zustellung des vorliegenden Schlussberichts (Quartiermanager Gestaltung & Entwicklung Tiefbauamt / Dienstabteilung Verkehr Stadtpolizei)
- Sitzung mit Stadt wecks Diskussion Ergebnisse Umfrage und mögliche Massnahmen
- erste Rückmeldung in Elternrat anlässlich der Sitzung vom 10. Juni 2014

## 8 Quellenangaben

### **Die Quellenangaben zum vorliegenden Bericht (Karikaturen der Seiten 4-7):**

<http://fachseminar.files.wordpress.com/2008/01/cartoonamannschulwegmutter.jpg>

<http://www.nelcartoons.de/tagein-tagaus/schule-schulweg.513>

<http://www.vspar.at/Download/CartoonAmannSchulweg250PS.jpg>

## 9 Fragebogen

Auf den nachfolgenden Seiten 35- 41 der Fragebogen, welcher der ganzen Aktion zu Grunde lag und von den Kindern und Eltern minuziös ausgefüllt wurde.



Elternrat Schuleinheit Gabler  
Schulhausstrasse 21  
8002 Zürich  
www.schule-gabler.ch

Projektgruppe Verkehr  
und Schulwegsicherung

## Fragebogen Schulwegsicherheit

Die Projektgruppe Verkehr und Schulwegsicherung des Elternrates Schuleinheit Gabler setzt sich für mehr Sicherheit auf dem Schulweg ein. Mit dieser Umfrage sollen die Gefahrenstellen auf dem Weg zum Schulhaus Gabler und im Quartier rund um das Schulhaus und die Kindergärten aus Sicht der Eltern und SchülerInnen identifiziert werden. Die letzte Umfrage liegt ganze fünf Jahre zurück. In der Zwischenzeit geht eine neue Generation SchülerInnen ins Schulhaus Gabler, zudem wurde ein weiterer Kindergarten eröffnet. Es ist deshalb an der Zeit, eine neue Erhebung durchzuführen.

Grundsätzlich steht es allen Eltern und Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt frei, von sich aus aktiv zu werden und bei der Stadt die Änderung einer Verkehrssituation zu bewirken (Unterschriftensammlung, Weg über politische Gremien etc.). Der Elternrat möchte anhand dieser Umfrage allfällige Einzelvorstösse bündeln und jene Stellen ermitteln, an denen aus Sicht der Eltern und Kinder der grösste Handlungsbedarf besteht. Zusätzlich soll die Umfrage aber auch den Eltern einen generellen Überblick verschaffen.

**Wir bitten Sie, den Fragebogen zusammen mit ihrem Kind / ihren Kindern auszufüllen.**

**Sofern Sie weitere Fragebogen benötigen, können Sie diese auf der Page der Schule unter der Rubrik „Aktuelles“ beziehen ([www.schule-gabler.ch](http://www.schule-gabler.ch)).**

**Abgabetermin des Fragebogens ist der 6. November 2013 (bei der Kindergärtnerin oder dem/der LehrerIn Ihres Kindes).**

**Angaben zum Kind / zu den Kindern:**

Alter:

Klasse oder Kindergarten:

**1. Mit welchem Verkehrsmittel kommt ihr Kind hauptsächlich zur Schule?**

- zu Fuss  
( inkl. Trotinette, Skateboard etc.)
- mit dem Fahrrad
- Auto
- öffentliches Verkehrsmittel
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

**2. Mein Kind bewältigt den Schulweg...**

- alleine
- mit anderen Kindern
- mit Erwachsenen

**3. Mein Kind wird hingefahren oder begleitet, weil...**

- der Verkehr gefährlich ist
- der Weg weit ist
- anderer Grund: \_\_\_\_\_

**4. Für wie gefährlich halten Sie den Schulweg Ihres Kindes?**

- sehr gefährlich
- gefährlich
- wenig gefährlich
- gefahrlos

Kommentar:

**5. Bitte zeichnen Sie auf dem abgebildeten Plan (Seite 4-5) den Schulweg Ihres Kindes ein. Dann markieren und nennen Sie bitte diejenigen Stellen (Strassenabschnitte, Einmündungen, Kreuzungen, etc.) die Ihr Kind bzw. Sie als besonders gefährlich empfinden.**

**Gefahrenstelle 1:**

Die Stelle 1 ist **gefährlich** weil:

(Mehrere Kreuze sind selbstverständlich möglich. Einen Kommentar braucht es nur dann, wenn die Kreuze den Sachverhalt nicht genügend erklären.)

- unübersichtliche Verkehrssituation
- zu hohe Geschwindigkeit
- zu viel Verkehr
- Verkehr durch Schleichweg (Umfahrung Stau/ Knotenpunkt)
- Lastwagenverkehr
- Bus-/ Tramverkehr
- parkende Autos
- Sonstiges

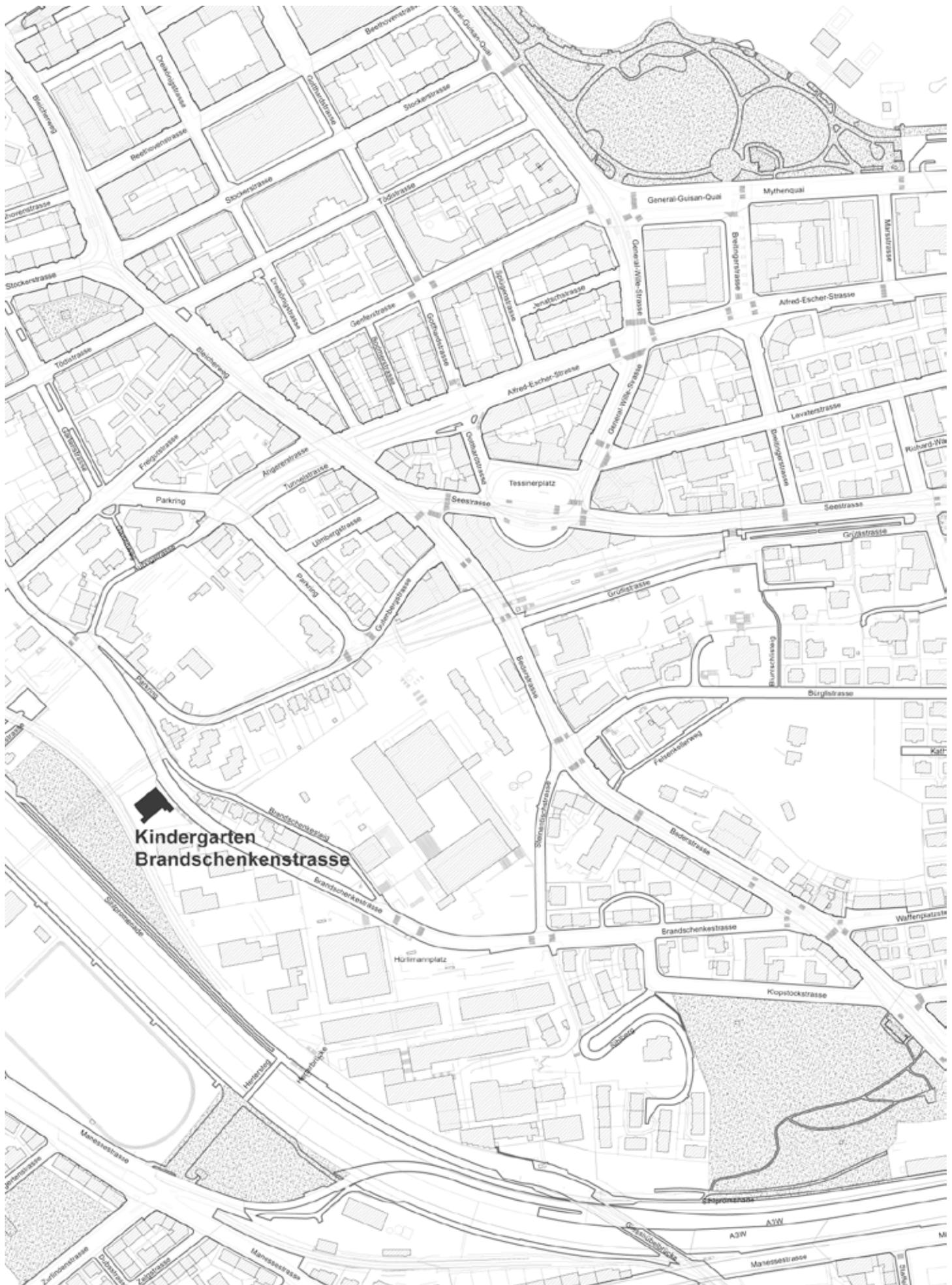
Kommentar:

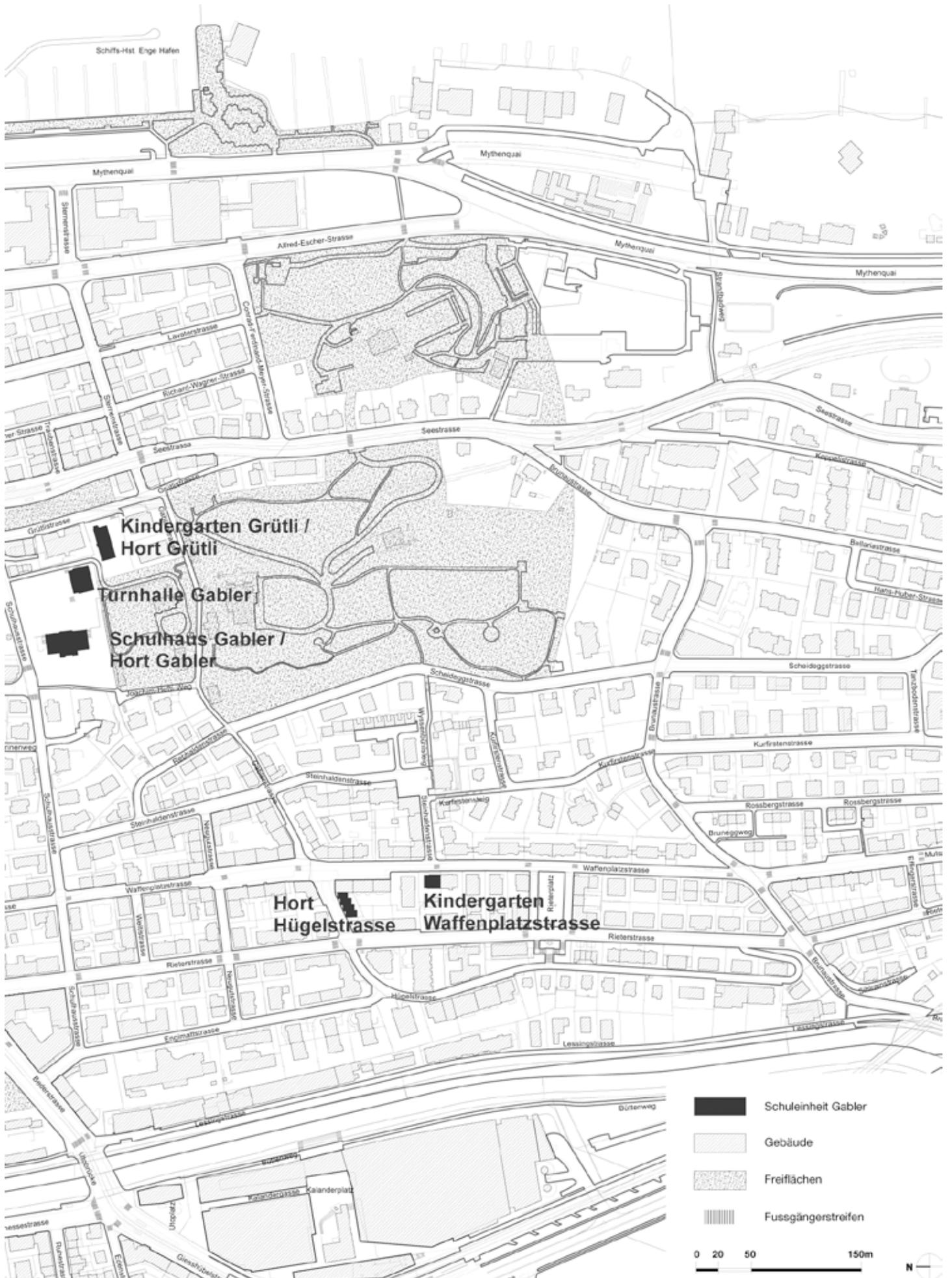
**Gefahrenstelle 2:**

Die Stelle 2 ist **gefährlich** weil:

- unübersichtliche Verkehrssituation
- zu hohe Geschwindigkeit
- zu viel Verkehr
- Verkehr durch Schleichweg (Umfahrung Stau/ Knotenpunkt)
- Lastwagenverkehr
- Bus-/ Tramverkehr
- parkende Autos
- Sonstiges

Kommentar:





### **Gefahrenstelle 3:**

Die Stelle 3 ist **gefährlich** weil:

- unübersichtliche Verkehrssituation
- zu hohe Geschwindigkeit
- zu viel Verkehr
- Verkehr durch Schleichweg (Umfahrung Stau/ Knotenpunkt)
- Lastwagenverkehr
- Bus-/ Tramverkehr
- parkende Autos
- Sonstiges

Kommentar:

### **Gefahrenstelle 4:**

Die Stelle 4 ist **gefährlich** weil:

- unübersichtliche Verkehrssituation
- zu hohe Geschwindigkeit
- zu viel Verkehr
- Verkehr durch Schleichweg (Umfahrung Stau/ Knotenpunkt)
- Lastwagenverkehr
- Bus-/ Tramverkehr
- parkende Autos
- Sonstiges

Kommentar:

**Gefahrenstelle 5:**

Die Stelle 5 ist **gefährlich** weil:

- unübersichtliche Verkehrssituation
- zu hohe Geschwindigkeit
- zu viel Verkehr
- Verkehr durch Schleichweg (Umfahrung Stau/ Knotenpunkt)
- Lastwagenverkehr
- Bus-/ Tramverkehr
- parkende Autos
- Sonstiges

Kommentar:

**6. Weitere Bemerkungen / Ergänzungen zum Thema Schulwegsicherheit im Quartier**

**Vielen Dank für Ihre Mitwirkung. Diese wird mithelfen, die Sicherheit auf dem Schulweg zu verbessern. Bitte retournieren Sie den Fragebogen bis spätestens am 6. November 2013 an den/die KlassenlehrerIn / Kindergärtnerin Ihres Kindes.**